

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 80.

Dienstag den 21. März.

1854.

Arbeiter- und Miethfrage.

(Zur Berichtigung des in Nr. 69 Gesagten.)

Ich und wohl der größte Theil der Arbeiter stimmen völlig mit dem überein, was in dem mit J. L. unterzeichneten Aufsätze in diesem Blatte gesagt ist, und wollte ich dem geehrten Einsender des in Nr. 69 d. B. enthaltenen Aufsatzes nur bemerken, daß er zu wenig Kenntniß in Betreff dieser Angelegenheit zu haben scheint.

Allerdings weiß ich so gut wie er und J. L., daß ein großer Theil Arbeiter aus der Provinz und aus den umliegenden Dörfern hierher kommen und Arbeit suchen und finden; aber unbekannt ist mir, daß Maurer, Zimmerleute oder Arbeiter von hier Arbeit auf den mit Arbeitern überfüllten Dörfern suchen und finden könnten.

Was das Arbeitsuchen auswärts, insbesondere bei Eisenbahnbauten betrifft, so muß ich den geehrten Einsender fragen, wo werden jetzt Eisenbahnen gebaut und in welchem Zeitungsblatte hat ein Kupfer oder Gesuch nach Arbeitern gestanden? Uebrigens kann ich nicht glauben, daß der geehrte Einsender dem verheirateten Arbeiter zumuthet, derselbe solle im Winter mittellos auf Geradewohl hin im Lande herumreisen, um sich Arbeit zu suchen.

Ich gebe zu, daß die hiesigen Erdbarbeiter zu jeder andern Handarbeit und dahin zu rechnenden Dienstleistungen zu verwenden sind; allein ganz abgesehen von dem Arbeitsinstitut, welches J. L. vorschlagweise in Anregung brachte, kann ich mich doch nicht mit dem vom Einsender erwähnten Zahlennachweise von Seiten der städtischen Arbeitsnachweisungsanstalt einverstanden erklären, weil die meisten der dort zu erlangenden Arbeiten sich nur auf einzelne Tage, ja wohl gar bloß Stunden beschränken und viele Arbeitsuchende gänzlich unberücksichtigt bleiben müssen, indem der Arbeitsuchenden zu viel und der Arbeitgeber zu wenige sind.

Was vom ehemaligen brodlosen Arbeiterverein gesagt ist, kann nicht als Norm dienen, denn Gesinnungen Einzelner, besonders aus damaliger Zeit, kann man keinem ganzen Stande aufbürden wollen.

Was die Beschaffung billiger Miethwohnungen betrifft, so ist diese ein so fühlbares Bedürfniß, daß ich darüber weiter nichts sagen will, als daß ich sehnlichst wünsche, daß unsere, das allgemeine Wohl stets fördernden Behörden zu Befriedigung desselben baldigst mit beitragen möchten.

Was das in Nr. 54 d. Bl. Gesagte betrifft, so sind Logis für 30 bis 37 Thlr. jährliche Mieth für Arbeiter, welche durchschnittlich gegen 74 Thlr. jährlich verdienen, noch viel zu theuer.

Dem geehrten Einsender muß ich noch bemerken, daß Bummler und faule Flecke wohl in allen Ständen zu finden sind, und ist es nicht fein, einen ganzen Stand auf der einen Seite als ehrenwerth und auf der andern als ehrlos darzustellen. Ihre Anekdote beweist zu viel. Ich will deren Wahrheit nicht bezweifeln, muß aber doch darauf nochmals hinweisen, daß es einzelne Ehrlose in allen Ständen giebt und daß der Schluß von Einzelnen aufs Ganze oft sehr trügerisch ist.

Ich glaube endlich auch nicht, daß ein von wahrer christlicher Liebe befeeltes Publicum einen ganzen Stand nach einzelnen Individuen beurtheilen, sondern Hülfe schaffen wird, wo dies wirklich nöthig ist.

Nachschrift.

Damit wünschen wir dieses Capitel geschlossen zu sehen. Es thut uns allemal leid, solche Erklärung wie diese geben zu müssen; allein wir sind dazu dem großen Publicum gegenüber verpflichtet. Ist, wie hier, die Sache angeregt und gehörig beleuchtet, so hat

die öffentliche Presse das Ihre gethan und muß verhüten, daß man durch zu vieles Schreiben auf Abwege geräth.

Die Red.

Stadttheater.

Beethovens „Fidelio“ ging am 18. d. M. nach längerer Ruhe bei Gelegenheit des Gastspiels der Frau Sundry wieder in Scene, leider jedoch vor einem nicht sehr zahlreichen Auditorium. Die geschätzte Gastin gab die Leonore; sie erfreute sich auch diesmal eines ungetheilten reichen Beifalls und verdiente denselben vollkommen, denn sie sang die äußerst schwierige Partie mit inniger Begeisterung für das Meisterwerk, hatte dieselbe glücklich aufgefaßt und gab sie mit Wärme und Leben wieder. Ihre großen natürlichen Mittel und das ihr eigenthümliche dramatische Talent unterstützten sie hierbei wesentlich. Solche Naturgaben sind neben einem nicht unbedeutenden Grade künstlerischer Bildung unerlässlich zur befriedigenden Lösung dieser Aufgabe — denn es werden hier Anforderungen gestellt, es sind hier Schwierigkeiten zu überwinden, wie fast nirgends. Daß Frau Sundry mit dieser Leistung einen so namhaften Erfolg errang, giebt den besten Beweis für ihren hohen künstlerischen Beruf. — Als die Glanzpunkte in Frau Sundry's Darstellung der Leonore möchten wir die große Arie mit dem obligaten Hörnern, das Gradduett und die auf dieses unmittelbar folgenden Scenen bezeichnen. In ihrer Totalität war Frau Sundry's Leistung eine ganz vorzügliche, und wir können der Künstlerin, welche durch ihr Gastspiel eine Wiederaufführung des „Fidelio“ veranlaßt und in solcher Weise ermöglicht hat, dafür nur dankbar sein.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß auch die sämmtlichen anderen Mitwirkenden sich mit rühmenswerthem Eifer und unverkennbarer Pietät dem Werke hingaben. Vor Allem gilt das von Herrn Behr (Rocco), der diese hervorragende und dankbarste männliche Partie der Oper mit so viel Verständnis und Liebe durchführte, wie man dies von diesem schätzenswerthen und tüchtig gebildeten Sänger nur erwarten durfte. Die übrigen Partien waren in den Händen der Frau Günther-Bachmann (Marcelline) und der Herren Widemann (Florestan), Schneider (Jaquino), Brassin (Don Pizarro) und Schott (Minister).

Das Ensemble bewies im Allgemeinen ein sorgfames Einstudiren; einige Schwankungen der Chöre im letzten Finale können in der Schwierigkeit der Musik vielleicht einige Entschuldigung finden.

Fräulein Agnes Büry beschloß ihren Gastrollen-Cyclus auf hiesiger Bühne am 19. d. Mts. Sie gab an diesem Abend die Partie der Henriette in der Oper „Der Maurer und der Schlosser“ von Huber und die der Amina in der letzten Hälfte des zweiten Actes aus der Oper „Die Nachtwandlerin“ von Bellini. Mit Recht konnte man nach dem, was wir von Fräulein Büry bisher — namentlich als Rosina im „Barbier von Sevilla“ — gesehen und gehört hatten, eine vorzügliche Leistung als Henriette erwarten, denn diese reizende Soubrettenpartie in dieser von Geist und Talent übersprudelnden, lebenswürdigen und anspruchslos auftretenden Oper bietet einer für das leichte und elegante Genre geeigneten Künstlerin reiche Gelegenheit zum Glänzen dar. Im Gesang wie im Spiel entwickelte Fräulein Büry so viel Feinheit und Grazie, daß sie zu den lautesten Beifallsbezeugungen hinreißt und einen wirklichen Triumph feierte. Im zweiten

Acte hatte sie eine Arie mit obligater Violine aus Perolds Oper *Lo Prè aux Clercs* eingelegt, in der sie ihre große technische Fertigkeit im colorierten Gesang von Neuem glänzend bewährte. Die obligate Violinstimme ward mit großer, der letzten französischen Musik entsprechender Eleganz von Herrn Concertmeister R. Dreyfsock vorgetragen; auch diesen Künstler bedachte das Publicum bei dieser Gelegenheit mit einem rauschenden Applaus. Das berühmte Zankduett zwischen Henriette und Madame Bertrand — ein wahres Meisterstück komischer Musik — verfehlte auch diesmal bei der höchst gelungenen Ausführung von beiden Seiten seine Wirkung nicht. Fräulein Büry und Frau Eicke mußten dasselbe nach stürmischem *Da Capo*-Ruf wiederholen. — Die Aufführung der Oper war eine sehr gelungene zu nennen; alle Mitwirkenden trugen mit sichtbarer Lust und Liebe das Ihrige dazu bei, und namentlich verdienten Frau Eicke (Madame Bertrand), Herr Widemann (Roger), Herr Behr (Baptiste) und Herr Schneider (Leon de Merinville) lobende Erwähnung. Ungern haben wir jedoch die Arie des Roger im zweiten Act vermißt. Fräulein Buch gab sich als Irma unverkennbare Mühe, vermochte jedoch nicht das Zarte und Schwärmerische in diesem Charakter — besonders im Vortrag der Romaneze — allseitig entsprechend wiederzugeben und ließ zuweilen auch an Reinheit im Gesange zu wünschen übrig. Das Ensemble war im Ganzen abgerundet und präcis. Einige eingelegte Späße, wie z. B. der mit dem Kuchen, den Baptiste statt des gesundenen Degengriffs aus der Tasche zieht, hätten — da sie bei jeder Vorstellung des „Maurer“ regelmäßig wiederkehren — diesmal besser ganz wegbreien oder wenigstens durch andere ersetzt werden können.

Ueber Fräulein Büry's Leistungen als Amina in der „Nachtwandlerin“ haben wir bereits bei ihrem ersten Auftreten in dieser Partie gesprochen. Auch in diesem Bruchstück der Oper bewährte sie sich als die begabte und sehr tüchtig gebildete Sängerin, für die wir sie schon bei ihrem ersten hiesigen Auftreten erkannten. Das Publicum nahm diese Zugabe ebenfalls sehr dankbar auf, obgleich durch dieselbe der schöne Eindruck, den Auber's allerliebste Oper gemacht hatte, größtentheils verwischt wurde. Diese Zusammenstellung, die wir übrigens vom höheren Kunstgesichtspuncte nicht billigen können, gewährte jedoch insofern ein gewisses Interesse, als dadurch der Unterschied zwischen der frischen und gesunden Musik des geistreichen Auber und der kränklichen, hyper-sentimentalen Muse Bellini's deutlich und klar gezeigt ward.

Das Lindenauer Lagerbier.

Wenn wir auch noch nicht den bayerischen Standpunct eingenommen haben, nach welchem die Bierfrage eine Staats- und Lebensfrage des Volkes wird, so ist doch auch bei uns in Sachsen, und speciell in Leipzig, die Consumtion des edlen „Gerstensaftes“ von Jahr zu Jahr, wie die statistischen Tabellen nachweisen, bedeutend gestiegen, und die Augen der Regierung wie der Privaten haben sich diesem wichtigen Gegenstande zugewendet. Die wohlthätige Concurrenz hat auch hier vortheilhaft gewirkt, und mit Freuden gewahrt man, welchen merkwürdigen Aufschwung die inländischen Brauereien genommen haben und wie sehr sie fortwährend darnach streben, mit den ausländischen zu wetteifern. Schon ist vor einigen Wochen in d. Bl. darauf hingewiesen worden, wie viele Brauereien unser Sachsen besitz, welche wohl-schmeckendes und nahrhaftes Bier versenden. Der geehrte Einsender jenes Artikels hat sicher nicht die Absicht gehabt, ein vollständiges Register zu geben; dennoch hat er unseres Dafürhaltens eine Brauerei zu nennen vergessen, die es dreist mit allen übrigen inländischen aufnehmen und des Sieges gewiß sein kann, eine Brauerei in unserer aller-nächsten Nähe, wie meinen die Lindenauer. Das aus dieser Brauerei hervorgehende Lagerbier ist kräftig, ohne berauschend zu wirken oder Kopfweh zu hinterlassen; seine Bitterkeit ist wohl-schmeckend und zeugt dafür, daß die Ingredienzen rein und nicht durch Surrogate ersetzt sind; kurz, es erfüllt alle Anforderungen, die man nur an ein gesundes und wohl-schmeckendes Lagerbier zu stellen vermag. Für seine Güte dürfte auch schon der bedeutende Absatz zeugen, der die Annahme neuer Kunden verwehrt; ja selbst der Umstand spricht dafür, daß es in mehr als einer Leipziger Bierstube zu Zeiten als echt bayerisches Bier verschenkt und getrunken worden ist.

Der Verfasser dieser Zeilen hat durchaus kein specielles Interesse, für das Lindenauer Lagerbier in die Schranken zu treten, hält es aber für eine Pflicht der Billigkeit, alle Freunde „eines guten Trunkes“ — den man wohl jetzt in Leipzig haben kann — auf

das vortreffliche Lagerbier aus der Lindenauer Brauerei ebenfalls aufmerksam zu machen. B.

Vermisches.

Ein wahrer Fund für die Pariser Salonwelt muß folgende charakteristische Tafel-Episode gewesen sein, die der „Advertiser“ aus „guter Quelle“ mittheilt: Kürzlich war großes Diner in den Tuilerien. Die Kaiserin Eugenie nahm ein Glas Wein, nippte und sagte zu Herrn v. Hübner, dem österreichischen Gesandten: „Ich hoffe, unsere Unterhandlungen wird der schönste Erfolg krönen.“ Herr v. Hübner verneigte sich mit bedeutungsvollem Lächeln; alle Nachbarn spitzten die Ohren und speculirten im Geiste schon auf Steigen der Course. Aber das war sehr vor-eilig von ihnen, denn die Sache war, daß die Kaiserin unlängst den österreichischen Gesandten wegen seines Junggesellenstandes aufzog und sich anheischig machte, ihm eine englische Lady zur Frau zu verschaffen. Darauf und nicht auf Czar und Sultan bezog sich der kleine Trinkspruch der Kaiserin.

Auf die im Jahre der Errungenschaften so vielbesprochene Gleichheit vor dem Gesetz bringen die „Flieg. Bl.“ eine drollige Illustration. Der Richter fragt mit der nöthigen Amtsmiene: „Kläger, erkennen Sie die beiden Angeklagten?“ Und der Kläger, noch dazu mit bewaffneten Augen, läßt sich vernehmen wie folgt: „Gewiß, als ob ich sie nicht aus den Augen verloren hätte, nur schlen mit der Größere kleiner und der Kleinere größer zu sein. Aber was thun einige Zoll mehr oder weniger. Vor dem Gesetze ist ja Alles gleich!“ Diesen Rechtsgrund unterstüßt der Kläger durch einen Regenschirm, auf dem seine linke Hand ruht, während seine Rechte seinem Kinn liebevoll um den Bart geht.

Zur Berichtigung.

Das in Nr. 76 d. Bl. mitgetheilte Trostgedicht Johann Friedrich des Großmüthigen ist diesem keineswegs zuzuschreiben. Es wurde vielmehr von dessen Sohne Johann Friedrich dem Mittleren verfaßt. Er befand sich zu jener Zeit in Folge der Grumbach'schen Händel und nach dem unglücklichen Ausgange der Sochaer Belagerung als Gefangener des Kaisers zu Neustadt. Während seiner achtundzwanzigjährigen Gefangenschaft daseibst pflegte er die Zeit mit Versmachen auszufüllen. E. D.

Die Rathhausuhr

ging Montag dem 20. März um 10 Uhr Vormittags 3 Minuten 0 Sec. nach.

Meteorologische Beobachtungen

vom 12. bis mit 18. März 1854.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Feuchtheits-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
12. 8	27. 10,9	+ 7,6	0,9	61, 1	NNW	bewölkt, neblig.
2	— 10,9	+ 10,9	2,2	57, 3	N	gewölkt.
10	— 11,0	+ 8,4	0,9	61, 3	N	bewölkt.
13. 8	— 11,7	+ 7,8	1,3	62, 3	NO	Sonnenblicke.
2	— 11,7	+ 10,5	2,5	58, 0	NO	Sonnenschein.
10	— 11,7	+ 3, 1	0,6	62, 5	ONO	gestirnt.
14. 8	— 11,8	+ 3, 5	1, 7	61, 7	ONO	gewölkt, neblig.
2	— 11,8	+ 9, 0	2, 5	50, 0	OSO	Sonnenschein, luftig.
10	— 11,7	+ 3, 3	1, 0	58, 0	SO	gestirnt.
15. 8	28. 0,6	+ 2, 6	1, 0	59, 0	SO	Sonnenschein, neblig.
2	28. 0,0	+ 10,6	4, 2	42, 0	SO	Sonnenschein.
10	— 0,2	+ 3, 3	1, 3	55, 4	ONO	gestirnt.
16. 8	— 0,7	+ 2, 6	1, 1	59, 0	NO	Sonnenschein.
2	— 0,5	+ 9, 8	4, 2	41, 0	ONO	Sonnenschein, luftig.
10	— 0,3	+ 1, 9	1, 1	57, 0	OSO	gestirnt, windig.
17. 8	27. 11,3	+ 1, 0	0, 7	61, 0	NO	leicht gewölkt, neblig.
2	— 10,7	+ 5, 6	2, 8	46, 0	NO	Sonnenblicke, luftig.
10	— 11,2	+ 1, 7	1, 4	55, 7	NNO	gewölkt, luftig.
18. 8	— 11,3	+ 0, 1	1, 2	56, 3	NO	Sonnenschein.
2	— 10,8	+ 2, 3	2, 3	59, 0	NO	gewölkt, luftig.
10	— 11,4	— 0, 0	1, 5	53, 0	NO	Wolken, Sterne einzeln.

Börse in Leipzig am 20. März 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.								
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	140 ^{3/4}	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 9 ^{1/4}	—	Leipzig Stadt-Obligat.	4	—	—								
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ^{1/2} Agio pr. Ct.	5 *	—	—	do. do.	4 1/2	—	—								
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100 ^{3/4}	Kaiserl. do. do. do.	5 *	—	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	92 1/4	—								
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ^{1/2} As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—	—								
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Ct.	k. S.	—	100	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 3/4	94 1/2	—								
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—								
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	107 ^{1/2}	—	idem 10 und 20 Kr. do.	1	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88								
	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	96								
à 5 ϕ	k. S.	—	100	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	75 1/2	—	do. do. do.	4	—	102								
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Ct.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	—	—	—								
	k. S.	—	—	Silber do. do.	—	—	—	Part.-Obligationen	3 1/2	102	—								
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	55 ^{7/8}	—	Staatspapiere & Actien, <i>exclusive Zinsen</i>								—	—						
	2 Mt.	—	—									—	—	—	—	Thüringische Eisenb.-Pri-	—	—	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—									K. Sächs. Staatspapiere	—	—	—	oritäts-Obligationen	4 1/2	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149 ^{1/2}	—									v. 1830 v. 1000 u. 500 ϕ	3	90 1/4	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	91	—
	2 Mt.	—	—									- kleinere	3	—	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—	—
London pr. 1 \pounds Ster.	2 Mt.	—	—									- 1847 v. 500	4	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—
	3 Mt.	8. 14 ^{1/4}	—									- 1852 v. 500	4	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—
Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	79	—									- v. 100	4	—	—	do. do. do. do.	5	—	—
	2 Mt.	—	—									- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	3 Mt.	—	—									K. S. Land-(v. 1000 u. 500-)	3 1/2	86 1/2	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ	—	180	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	2 Mt.	—	—	rentenbriefe) kleinere	3 1/2	—	—	pr. 100 ϕ	—	—	—								
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	162								
Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	78 1/2	à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—								
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	später 3 ϕ à 100 ϕ	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	23								
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—								
And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach gering.	—	—	—	Comp. à 100 ϕ	4	—	95 3/4	Alberts- do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—								
Ausmünzungsf. Agio pCt.	7 1/2 *	—	—	Leipzig. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	—	95	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	96 1/4	—								
	—	—	—	Obligat.) kleinere	—	—	—	à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—								
	—	—	—		—	—	—	Magdeb.-Leipzig. Eisenb.-Actien	—	—	230								
	—	—	—		—	—	—	à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—								
	—	—	—		—	—	—	Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	87	—								

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 2 1/2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

Leipziger Börse am 20. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayersche	—	78 1/2
Berlin-Anhalt	96 1/4	95 3/4	Sächs.-Schlesische	—	95 3/4
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	87	86
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	—	75 1/2
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landbank	—	125 3/4
Leipzig-Dresdner	163	162	Brannschweig. Bank-Actien	100 1/2	—
Löbau-Zittauer	24	23	Weimar. Bank-Action	90 1/2	90
Magdeb.-Leipziger	—	230			

Tageskalender.

Stadt-Theater. 117. Abonnementsvorstellung. **Der Erbförster.**

Trauerspiel in 5 Acten von Otto Ludwig aus Eisleb. (Regie: Herr Rudolph.)

Personen:

Stein, ein reicher Fabrikherr und Güterbesitzer,	Herr Stürmer.
Robert, sein Sohn,	Herr Böckel.
Christian Ulrich, Förster des Gutes Dästerwalde, genannt der Erbförster,	Herr Rudolph.
Sophie, seine Frau,	Fräul. Huber.
Andres, Forstgehülfe bei Ulrich,	Herr v. Ditzgraven.
Marie,	Fräul. Liebich.
Wilhelm,	Herr Adenig.
Wilkens, ein großer Bauer, der Försterin Dheim,	Herr Behr.
Der Pastor von Walderode	Herr Scheibler.
Röcker, Steins Buchhalter,	Herr Ladden.
Jäger Gottfried, genannt der Buchjäger,	Herr Rengel.
Waller, Ulrichs Holzhüter,	Herr Paul.
Der Wirth von der Stangschmied,	Herr Gramer.
Fräul. Lindenschmid,	Herr Salkmann.
Katharine,	Herr Saalbach.
Dassian, Steins Diener,	Fräul. Schenk.
Fabrikarbeiter und Mühlknappen,	Herr Steps.

Das Stück spielt im ersten Act in Ulrichs Jägerhaus in Dästerwalde, im zweiten Act in Steins Schlosse zu Walderode und im Jägerhaus, im dritten Act in einer Wergenheide und im heimlichen Grund, im vierten und fünften im Jägerhaus.

Zwanzigstes Abonnement - Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 23. März 1854.

Erster Theil. Ouverture zu Shakspeares „Hamlet“ von Jos. Joachim (Mscpt., unter Direction des Componisten). — Introduction und erste Scene aus „Iphigenie in Tauris“ von Gluck. Iphigenie: Fräul. Clara Brockhaus. — Concert für die Violine von Henri Littolff, vorgetragen von Herrn Concertmeister R. Dreyschock. — Hymne für eine Sopranstimme und Chor von Felix Mendelssohn-Bartholdy; die Solopartie gesungen von Fräul. Brockhaus.
Zweiter Theil. Symphonie pastorale (Nr. 6) v. L. van Beethoven.

(Die Ausführung der Chöre haben die geehrten Mitglieder der Singakademie und des Pauliner Sänger-Vereins in Verbindung mit dem Thomanerchor zu übernehmen die Güte gehabt.)

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 2 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehnd. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbes., ebenso, Vormt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 1/2 U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götten, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mittg 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Götten; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Ausstellung zur Verloosung zum Besten der Suppenanstalt bestimmter weiblicher Arbeiten Neukirchhof Nr. 25, Herrn Poppe's Haus, täglich von 9—1 und 2—5 Uhr geöffnet.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Seiden- und Wollenfärberei von Louis Dumont, Reichels Garten, Vordergebäude.

Papier- und Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen und Spazierfahrten sind stets zu haben im großen Reiter, Petersstraße bei E. Seilmann.

And. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporerstraße).

Drabt-Arbeiten aller Art fertigt **F. W. Römer**, Radler am Raschmarkt.

Auction.

Verschiedene zum Nachlaß der verstorbenen Frau **Henriette Emilie** verw. **Wirth** geb. **Werschmid** gehörige Gegenstände, namentlich feine Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe u. sollen künftige

Mittwoch den 22. dieses Monats

und folgende Tage

Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab, **Tauchauer** Straße Nr. 10 A, erste Etage, durch den Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Adv. Frenkel, requir. Notar.

Auction.

Mittwoch den 22. März von Vormittags 9 Uhr an sollen durch den Unterzeichneten auf der Windmühlenstraße im Pathe'schen Hause Nr. 3 in der dritten Etage die zu einem Nachlaß gehörigen Mobilien, Silberzeug, Betten, Wäsche, Glas- und Porzellan-sachen u. öffentlich versteigert werden.

L. C. Puttrich, Adv. u. Notar.

Auction.

Montag den 27. jetzigen Monats und an den folgenden Tagen Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr werden verschiedene zu einem Nachlaß gehörige Pretiosen, Manns-Kleidungsstücke und Wäsche, Meubles und anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe im 2. Stock des sub No. 5 an der Ringgasse allhier gelegenen Hauses gegen sofortige Baarzahlung notariell durch mich versteigert

Adv. Robert Scheidhauer, req. Notar.

Zu bevorstehender Reisesaison empfehle ich

Hotelbesitzern

und anderen Gewerbetreibenden

das **Courssbuch** als bestes Publicationsmittel. Frankirt eingesehene Anzeigen nimmt an die Verlagshandlung von **Carl David** in Berlin, Schloßstr. Nr. 8. 9.

Achtes und letztes Concert der „Cuterpe“

im Hauptsale der Buchhändlerbörse
heute Dienstag den 21. März 1854.

Erster Theil. **Sinfonie**, Nr. 4, B dur, von N. W. Gade. — **Arie** aus „Fidelio“ von L. van Beethoven, gesungen von Fräulein Emma Koch. — **Fantasie** für Violoncello mit Orchesterbegleitung, neu, componirt und vorgetragen von Herrn Fr. Grzymacher, Mitglied des Vereins.

Zweiter Theil. **Ouverture** zu „Leonore“ von L. van Beethoven, Nr. 2. — **Fantasie** für die Flöte mit Orchesterbegleitung von Haake, vorgetragen von Herrn Frißsche. — **Lieder** am Pianoforte, gesungen von Fräulein Emma Koch: a. ein seliger Augenblick von Bernsdorf; b. **In danza, tarantella napoletana** von Rossini; c. **Amor ein Jäger** von A. F. Riccius (aus den schelmischen Liedern). — **Romanze** und **Caprice** für das Violoncello mit Pianofortebegleitung, componirt und vorgetragen von Fr. Grzymacher. — **Ouverture** zum „Wasserträger“ von Cherubini.

Billets zu 15 π sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Hofmeister** und an der Casse zu haben; Billets für Sperrsitze zu 20 π bis heute Abend 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.

Die mit Nummern versehenen Stühle sind Sperrsitze.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Grundcapital: 3,000,000 Gulden Conv.: Münze,

übernimmt fortwährend Versicherungen gegen Feuergefahr zu billigen, festen Prämien. Die Versicherungen werden in **Preuss. Courant** abgeschlossen, Prämien und Schäden eben so bezahlt.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich

Carl Golditz jun., Petersstraße Nr. 8,
Generalvollmächtigter für Sachsen.

K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe ic. ic.
Gewährleistungsfond der Gesellschaft **Zehn Millionen Gulden Conv.-M.**

Grundcapital	Fl. C.-M.	2,000,000.
Prämien-Einnahmen und Capital-Zinsen	" "	3,000,000.
Bis ult. December 1852 zurückgestellte Reserven	" "	5,000,000.

Der größte Theil desselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.
Die Policen werden in **Preuss. Courant** ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, **Nachschüsse** werden in **keinem Falle** beansprucht.
Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstraßen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschlüssen von Generalpolicen.
Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte erteilt

die **General-Agentenschaft für Sachsen.**
Dufour Gebr. & Comp. in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

Bekanntmachung.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital 3,000,000.

Geschlossene Versicherungen im Jahre 1853	fl.	135,014,530.
Prämien-Einnahme	"	389,001.
Gesamte Reserven	"	219,665.

Der vollständige Rechnungs-Abschluss ist bei Unterzeichnetem und bei allen Agenten der Gesellschaft einzusehen.
Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen, so wie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft über die Gesellschaft empfiehlt sich
Leipzig, den 20. März 1854. Der General-Agent **Gustav Hartmann,**
Neumarkt, große Feuerkugel.

Bei **Deckmann, Fr. Fleischer, Große, Hinrichs, Klein, D. Klemm, Matthes, C. S. Reclam, Rocca, Serig** ist zu haben:

Die Vierte Auflage. **Der russisch-türkische Krieg** in Europa und Asien bis auf den gegenwärtigen Standpunkt.

Mit einer Uebersichts- und zwei Detailkarten des Kriegsschauplatzes in Europa und Asien.

Preis 15 Ngr.
Heinrich Sühner in Leipzig,
Königsstraße Nr. 2.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet von **F. A. Böttger.**
Stereotyp-Ausgabe.
2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.
2. Theil: Deutsch-Englisch.

Die Eröffnung meines hier am Markte belegenen

Hôtel garni,

früher „Kaffeehaus zur Börse“, zeige ich einem verehrten reisenden Publicum mit der Bitte ganz ergebenst an, dasselbe wegen seiner Lage und comfortablen inneren Einrichtung durch recht zahlreichen Besuch gütigst zu beehren.
Galle, den 8. März 1854.

Carl Julius Scharre.

Mit dem 24. April l. J. beginnt in meinem Institute ein neuer Cursus, an welchem ganze und halbe Pensionaire sowohl, als auch Tageschüler und Solche, die nur einzelne Zweige des Unterrichts zu genießen wünschen, Theil nehmen können. Auch sind in der Elementarclasse mehrere Stellen offen.

Seit Ostern 1852 schließt sich an obiges Institut eine Lehr- und Bildungs-Anstalt für junge Lehrerinnen, welche hier Gelegenheit finden, sich theoretisch und praktisch für ihren künftigen Beruf auszubilden. Das Nähere besagen die Programme, die stets bei mir zu haben sind. — Leipzig, den 20. März 1854.

Ottile v. Stenber, Nr. 4 Königsstraße,
Sprechstunde von 12—2 Uhr.

Gründlicher Unterricht auf dem Piano und im Singen wird **Serberstraße Nr. 38** billigt erteilt.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 27. März a. c. Ziehung der IV. Classe 45. K. S. Landes-Lotterie, wozu sich mit Loosen bestens empfiehlt die Unter-Collection **C. W. C. Nahn,** Kirchgäßchen Nr. 41.

Zur Auszahlung aller Arten Coupons und Dividendenscheine empfiehlt sich

Franz Kind, Hôtel de Saxe.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberet. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Röderka,** Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Polieren der Möbel in wie außer dem Hause wird schnell und gut besorgt Petersstraße Nr. 8 im Hofe rechts.

In Aufertigung von **Damenputz** jeder Art, sowohl in Güten als Sauben, Chemisettes ic., empfiehlt sich unter der Versicherung billiger und prompter Bedienung das neu etablierte Putz- u. Modegeschäft von

Emilie Kötnitz,
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 67,
neben Herrn Steinmüller.

Unschädliche Haarfärbemittel.

Fluide impérial mit Essenz zum Nachwaschen in Eau de Cologne à 25 Ngr., einfaches, schnellwirkendes, unschädliches Färbungsmittel, um grauen, gebleichten und rothen Haaren eine natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbigen Scheln hinterläßt. Zu haben bei
Gebr. Tecklenburg.

Chinesischen Haarliquor, Haare echt braun u. schwarz zu färben, **Sulfatine**, Haare von Warzen, Härte der Damen ic. ohne Messer u. ohne die Haut zu reizen, zu entfernen, empfiehlt à Flacon 7 1/2 Ngr. **Richard Hoffmann**, Dresdner Straße Nr. 55.

Elektrische Apparate, galvanische Batterien, Magnete, so wie die mannichfaltigsten, hierzu gehörigen Gerätschaften, Thoncylinder, Eisenkerne in verschiedener Größe, mit Seide überspannenen Kupfer- u. Silberdraht ic. empfiehlt billigt **Heinr. Dieß**, Weststr. 1657.

Gänzlicher Ausverkauf.

Feine engl. Hemdenkante die Elle 6 Ngr., 3/4 f. breite Hemden: Rige 3 Ngr., 3/4 weißgemusterte Piqués 3 Ngr., wollene Doppel: Shawls und div. Umschlagetücher, 1 1/4 große schwarzseidene Damentücher, schwarzseidene Herrenhalbtücher, wattierte Bettdecken in mannichfaltiger Auswahl, eine große Partie echtfarbiger Rattun: Koffer, Piqués- und seidene Westen, so wie alle anderen noch vorhandenen Artikel verkauft wegen baldiger Räumung des Locals zu ganz herabgesetzten Preisen.

J. S. Müller, Thomaskäthen Nr. 1.



Brillenbedürftigen feinste Herren- u. Damenbrillen, eleganteste einfache u. Doppel-Lorgnetten, Lorgnettenbrillen, Klemmer ganz von Glas u. mit Fassung, Theaterperspective u. Fernrohre zu der Hälfte der gewöhnlichen Verkaufspreise im opt. Institut von **J. Habenicht**, Schloßgasse 7, 2. Et.

Im **Herrnkleider-Magazin** von **G. Leysoth** sollen Confitanden-Anzüge, Twinen, Röcke, Beinkleider, Westen und Schlafrocke sehr billig verkauft werden.
Neumarkt Nr. 36 neben dem Gewandhause.

Taschentücher

à Dgd. 20 bis 30 Ngr. empfehlen wir als etwas sehr Billiges.
Schüttel & Lömpe.

Stahlschreibfedern,

die besten Sorten, von J. Gillot, Hinks, Wells & Co., John Mitchell, B. W. Benson Teutonic u. A., in spiz, mittelgespizt und stumpf, von 3 Ngr bis 20 Ngr das Stüd, bei
S. Blumenstengel, Kaufhalle, im Barfußgäßchen.

Promenaden-Fächer

empfeht in reicher Auswahl billigt
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.



Nur echte
feinste Pariser Herrenhüte,

vorgefertigt das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, empfiehlt in neuester Frühjahrsmode
S. B. Geisinger im Kaufgäßchen.

Das Sarg-Magazin

von **C. Stephan**,
Colonnadenstraße, Reichels Garten, empfiehlt bei Todesfällen eine große Auswahl fertiger Särge unter Zusicherung der allerbilligsten Preise.



Das Neueste in **Stickereien**, als: Chemisettes, Kragen, Ärmel, Streifen, Einsätze, Taschentücher, Spitzenmantillen, Tücher, Schleier, Röcke, Kleider, so wie Spitzen, Blonden und Weißwaaren in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gustav Kreuzer sonst K. Heiko,
Grimma'sche Straße Nr. 2.

Spazierstöcke

sollen von 2-10 Ngr. ausverkauft werden bei
Carl Simon, Hainstraße Nr. 32.

W. Spindler in Berlin,

Färberei, Druckerei, Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt,

empfeht sich den geehrten Damen

im besten Waschen und Färben aller seidnen, wollenen und baumwollenen Stoffe, im Damasciren und Noirciren seidener Kleider, so wie im Waschen und Glätten von Gardinen und Möbelstoffen; auch werden alle Arbeiten mit größtem Fleiß und Sauberkeit aufs Billigste ausgeführt; den Herren Kaufleuten im Auffärben verlegener Gegenstände.

Die Annahmen befinden sich

in **Berlin Wallstraße Nr. 12**, in **Breslau Ohlauer Str. Nr. 83**, in **Stettin breite Str. Nr. 345**,

in **Leipzig Universitätsstraße Nr. 28.**

Mit Königl. Preuss. Concession:

Chinesisches Haarfärbungsmittel,

mit welchem man **Kopf-, Augenbrauen- und Barthaar**, mit einem Male befeuchtet, sogleich für die Dauer ohne Nachtheil für die Haut schwarz und braun färbt, so daß man dieselben mit Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die Fabrik garantiert für den Erfolg und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

Der Preis pr. Flasche beträgt 25 Ngr., **hellbraun und blond** zu färben à Flacon 1 1/2 Thlr.

Hauptdepot für Sachsen:

Theodor Kitzmann in Leipzig, Centralhalle.

Erfinder: **Rothe & Comp.**

Möbeldamaste

in verschiedenen Sorten habe ich en partie billig eingekauft und empfehle solche von 3 bis 12 Ngr pr. Elle als sehr preiswürdig.
W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Gardinen

alle Arten, darunter etwas Neues mit Kalkanten, empfehlen zu sehr billigen Preisen
J. S. Reichsenring & Kayser,
 Grimma'sche Straße Nr. 10.



Stühle mit Strohsitz

aus der
 Königl. Strafanstalt Waldheim,
 Depot: Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Metallbuchstaben

aus der Fabrik von **P. J. Thouret** in Berlin empfiehlt **Carl A. Albrecht,** Katharinenstr. Nr. 6, früher Grimm. Str. Nr. 21.

Ofenbronze à Brief 6 Ngr.

empfehlen in bester Qualität
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Schwarze Tinte

in tadelloser Qualität empfiehlt die Bout. à 4, die Kanne à 5 π ercl. Glas **C. S. Neumann sen.,** Burgstr., goldne Fahne.

Echt engl. Patent-Portland-Cement,

„ „ „ Roman-Cement,
 gute, frische Waare, empfehlen zu vorjährigen billigen Preisen
Kob & Spiegelthal,
 Klostergasse Nr. 15, 1. Etage.

Von

engl. Roman-Cement, „ Portland- do.

erhielt ich neue Zusendungen und empfehle sie in bester Qualität zu billigen Preisen.

Leipzig, den 15. März 1854.

Samuel Ritter,
 Petersstraße im großen Reiter.

Zu verkaufen ist nahe bei Leipzig Familienverhältnisse halber ein vor 2 Jahren neu und schön gebautes, sehr freundlich gelegenes Haus; enthält 6 Zimmer und im Hintergebäude 1 Stube, Ställe, hübschen Hofraum mit gutem Brunnen und geräumigen Garten mit Bäumen, Preis 2500 Thlr. mit wenig Anzahlung.
 Auskunft Leipzig: Leinwandhalle 2 Treppen links.

Verkauf: ein 6 $\frac{1}{2}$ octav. Mahagoni-Pianoforte mit schönem starken Ton billig Brühl Nr. 54/55, Treppe B 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Mahagoni-Flügel für den Preis von 40 Thlr. Adressen unter S. G. H 66 werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen ist ein Concertflügel
 Antonstraße Nr. 1.

Ein französisches Mikroskop,

fast neu, ist billig zu verkaufen beim
 Antiquar **Carl Schumann,** Neumarkt Nr. 33.

Billiger Möbels-Verkauf.

Verschiedene Mahagoni-, Kirschbaum- und Birken-Möbels sind zu verkaufen bei **Robert Wipold,** Neutrichhof Nr. 12/13, 1. Etage rechts.

Möbels-Verkauf.

Drei Mahag.-Pfeilerspiegel, 1 E. breit, 6 dergl. Polsterstühle u. verschiedene ordinaire Möbels, als Commoden, Tische, Waschtische, Bettstellen etc., sind zu verkaufen Hainstraße 25, 3. Et. vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein gutgehaltenes Mahagonimeublement. Näheres Schuhmachersgäßchen Nr. 10.

Billig zu verkaufen sind gut gehaltene Möbels von Kirschbaum und Birke, hell polirt, als: 1 Secretair, 2 Divans, 2 Sopha, $\frac{1}{2}$ Duz. Rohrstühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 großer eisener Auszieh- und 6 Stück andre Tische und 1 Waschtisch in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 121.

Ein Schreibtisch, zum sitzend und stehend Schreiben eingerichtet, für jeden Juristen passend, und ein gebrauchter ovaler Tisch nebst Schreib- und Kleidersecretaire und andere Möbels stehen billig zum Verkauf beim Tischlermstr. **Heinrich Krüger,** Holzgasse 12.

Billig zu verkaufen stehen gutgehaltene Divans, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Nachstühle, 2 antike Pulcommoden, 2 gr. Kleiderschränke, verschiedene Tische, Kinderbettstellen etc. Brühl Nr. 11.

Billig zu verkaufen sind 1 polirter Brieffschrank, 1 Goldrahmen-Uhr, 1 Spiegel, 1 gute Doppelflinte, 1 Büchseflinte, 1 Präparirzeug, 1 anatomischer Atlas, 1 Bügeleisen etc. Nicolaisstraße Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein Sopha Gewandgäßchen Nr. 3, 4 Tr. bei Burthart.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 1 Sopha, drei Polsterstühle und 1 Pianoforte Böttchergäßchen Nr. 1, 2. Etage.

Zu verkaufen stehen billig Divans, Kleiderschränke, Stühle, Tische, Commoden, Zeiger Straße, Peuckers Grundstück Nr. 16.

Zu verkaufen ist ein fast ganz neues, modernes Sopha mit schwarzem, ganz wollenen Damastbezug und Messingfedern Moritzstraße Nr. 7, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein Sophatisch (fast neu) 2 Ellen lang und ein halbes Duzend gute Polsterstühle Preußergäßchen Nr. 12, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist 1 Bureau, 1 Sopha, Divan, f. Polsterstühle; in Augenschein zu nehmen in den Vormittagsstunden Löhrenplatz Nr. 2 parterre.

Divans, Ottomanen und Kopfaarmatzen, solid und modern gearbeitet, stehen billigst zu verkaufen Petersstr. 38 im Hof 3 Tr.

Zu verkaufen ist billig eine Gartenlaube. Näheres Inselstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber billig ein Pferd (Schimmel), 7 Jahre alt, im Gasthof zur grünen Linde.

Ein paar braune Wagenpferde und eine tragende Stute sind zu verkaufen Obstmarkt Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein brauner Wallach, 7 Jahre alt. Zu erfragen bei **J. G. Hellmer u. Co.,** Johannisgasse Nr. 43.

Ein 6jährige tragende Stute steht billig zu verkaufen lange Straße Nr. 19.

Nelkensenker von den schönsten Sorten, 1 Duz. 15 π ,
Aurikelpflanzen, blühhbar, 1 Duzend 10 π ,
Gefüllte Primelpflanzen, 1 Duzend 12 π ,
Japanische Lilien, 1 blühbares Exemplar 20 π ,
Erdbeerpflanzen (Montmartre), größte Frucht, 1 Schock 20 π ,
C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.
 empfiehlt

Außer meinen übrigen Blumenamerceien empfehle ich
 25 verschiedene Sorten Samen zu **Schlingpflanzen**,
 11 Varietäten von **Cuphaea** } zu Einfassungen,
 7 Varietäten von **Portulacca** }
Victoria Regia, 1 Korn 10 π .
C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Billiges und gutes Brennholz.

Außer vielen Sorten zu empfehlendes Scheitholz habe ich eine Partie Rüstern-, Eichen-, Erlen- und Aspen-Holz klein spalten lassen und verkaufe solches, um Platz für neue Zufuhren zu gewinnen, zum Einkaufspreis:

in Körben à 7 π , für 1 π 4 $\frac{1}{2}$ Körbe,
 in Ringen à 3 $\frac{1}{2}$ π , für 1 π 9 Ringe,
 $\frac{1}{2}$ Ring à 18 π ,

so lange der Vorrath ausreicht. Die Abholung muß jedoch selbst besorgt werden, oder müßte eine kleine Vergütung Bringelohn in Anrechnung bringen. Bestellungen auf größere Quantitäten werden auch im Gewölde des Herrn **Gustav Agner,** Grimma'sche Straße Nr. 30 angenommen, auch befindet sich daselbst ein Zettelkasten.
J. G. Frenberg am Hospitalplatz.

Von Steinkohlen und Coaks

in den vorzüglichsten Qualitäten halte ich fortwährend Lager und verkaufe ich ab Sächsisch-Baierischem Bahnhof hier:

Pechsteinkohle I. Qualität	pro Lowry 48 Scheffel	23 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$.
do. II. do.	48	22 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$.
Würfelkohle	48	21 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$.
Schmiedekohle	48	20 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$.
Rußkohle	50	18 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$.
Stubencoaks	100	28 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$.
Waschfönder	100	21 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$.

Herrmann Meister (Comptoir: Gerberstraße, goldne Sonne).

Da ich meine

Essig-Sprit-Fabrik

um Vieles vergrößerte und eine kräftige schöne Waare liefere, werde ich jeden Anforderungen Genüge leisten.

Bernhard Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Einige 100 Körbe birkenes und eichenes Holz, wie bisher à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, sind jetzt, um damit zu räumen, pr. Korb mit 5 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen.

J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2.

Zu verkaufen liegen gute Kartoffeln Poststraße Nr. 18 hinten im Quergebäude.

Echte Havanna-Cigarren

in Bleipackung,

Nr. 15 das Tausend 15 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Hundertpacket 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt Heinrich Augener aus Bremen; in Leipzig Hainstraße im Stern bei Anton Fischer jun.



Diese rühmlichst bekannten Pates Pectorales, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei

L. Tilebein, Conditorei in der Centralhalle.

SIROP H. FLON

Dieser Syrup, sehr angenehm schmeckend, erfreut sich eines wohlverdienten Rufes als Linderungsmittel bei Schnupfen, Husten, Heiserkeit, so wie überhaupt bei nervösen Brust- und Magenübeln. Dieser Syrup wird in Flacons à 20 Ngr. verkauft.

In Paris rue Taitbout 28.

Alein zu haben in Leipzig bei

L. Tilebein (Centralhalle).

Serapium

von Voigt & Comp. in Kiel,

(NB. Nicht zu verwechseln mit dem angezeigten Serapium von Th. Hess in Kiel.)

ein durch reizmildernde und nährenden Bestandtheile sich bewährendes Linderungsmittel bei Husten, Schnupfen, Katarrhen u. s. w., ist zu dem Preise von 25 $\frac{1}{2}$ pr. Krone für Leipzig und Umgegend nur allein echt zu haben in unserer einzigen Niederlage bei den Herren Gebrüder Tecklenburg am Markt.

Kiel, im März 1854.

Voigt & Comp.

Dampf-Kaffee's,

täglich frisch gebrannt, à Pfund 9, 10 und 12 Ngr., empfiehlt Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

Von

comprimirten Gemüsen,

als: Schneidebohnen, Spinat, Weißkraut, Schwarzwurzel, Rosenkohl, Sellerie, Petersilie, französische Suppe und dergleichen, erhaltet Zufendung und empfiehlt

Friedr. Wilhelm Krause am Markt Nr. 2/386.

Neue Brathäringe,

pr. Ball 1 $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{2}$, Rhein. Brünellen, pr. Pfund 6 $\frac{1}{2}$, große Mess. Apfelsinen und Citronen empfiehlt C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Junge Vierländer Hühner,

frische Seehummern,

do. Seezungen,

do. Holsteiner, Whitstabler

und Natives-Austern

empfang

A. C. Ferrari.

Kappler Fettpöflinge

in neuer Waare empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34

Frische große Holst., Helgol., Whitstabler, Natives u. Colchester-Mustern

erhielt wieder Zufendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Gesuch. Ein Reibstein in eine Conditorei wird zu kaufen gesucht. Adressen C. A. Doederlein.

2000 Thlr. werden auf erste und sichere Hypothek zu erborgen gesucht durch

Adv. Coccius.

30 bis 35,000 Thlr. Privatgelder, die jedoch bei richtiger Zinszahlung einer Kündigung nicht unterworfen sind, hat für Ostern 1854 auszuliehen

Advocat Hermann Simon.

Sollte Jemand vielleicht einige neue unterhaltende Gesellschaftsspiele kennen, so würde man demselben zu großem Danke verpflichtet sein, wenn er unter der Adresse J. U. J. F. poste restante hier etliche mittheilte.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar.

Ein thätiger und verträglicher junger Mann, der mit den gewöhnlichen kaufmännischen schriftlichen Arbeiten vertraut ist, wünscht sich mit einem Capitale von circa 500 Thlrn. bei einem Geschäft zu betheiligen oder ein solches pachtweise zu übernehmen.

Gefällige Offerten werden unter der Chiffre F. B. poste restante Rochlitz franco erbeten.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 80.)

21. März 1854.

Anerbieten. Eine achtbare hiesige Bürgerstochter, Putzmacherin, welche schon sehr viele Kunden hat, sucht eine ebenfalls achtbare Demoiselle mit einem baaren Vermögen von einigen Hundert Thalern als Geschäftstheilnehmerin; dieselbe braucht nicht unbedingt schon gelernte Putzmacherin zu sein, und kann ihr dasselbe binnen Jahresfrist bei ganz freier Wohnung, Kost und angenehmer Stellung in der Familie gründlich gelehrt werden. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre vollständige Adresse unter V. W. 200 poste restante auf der Stadtpost abzugeben, worauf das Weitere erfolgen soll. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.

Zum Elementar-Unterricht in der englischen Sprache bei einem gebornen Engländer werden zum 1. April d. J. noch einige Töchter im Alter von 7 bis 9 Jahren gesucht, die jedoch schon so weit vorgebildet sind, daß sie englisch sprechen können. Adressen unter K. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für 2 gesunde Mädchen, 13 und 4 Jahre alt, werden gegen angemessene Vergütung, gleichviel ob in der Stadt oder deren Umgebung, ein paar rechtliche Leute als Pflegeältern gesucht. Adr. beliebe man in der Expedition d. Bl. sub C. G. niederzulegen.

Lehrlingsgesuch.

In eine Sortiments-Buchhandlung der Provinz Sachsen wird zum sofortigen Antritt ein Buchhandlungsgehülfe, so wie unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Lehrling gesucht. Offerten bittet man an **Hrn. Wilhelm Baensch in Leipzig** zu übergeben.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Glaserprofession zu erlernen. Näheres zu erfragen Magazingasse Nr. 2 bei **F. C. Weise, Glasermeister.**

Einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen suche ich zum baldigen Antritt.

F. W. Grothe, Lederhandlung, Gerberstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein gewandter Kellner, der gut rechnen und schreiben kann, Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Laufbursche Gerberstraße Nr. 45 parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein Bursche von 16 bis 17 Jahren, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen und gute Zeugnisse beibringen kann, kleine Windmühlengasse Nr. 1B.

Gesucht wird den 1. April ein Laufbursche von 16—17 Jahren im Gasthof zur goldenen Laute.

Gesucht wird zum 15. April ein junger, ansehnlicher, mit guten Zeugnissen versehener, gewandter Kellner in eine Restauration. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Ein gewandter Kellnerbursche wird zum 1. April gesucht. Näheres Nicolaisstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht

wird für eine auswärtige Blumenfabrik eine im Binden und Färben geübte Demoiselle.

Das Nähere ist zu erfragen bei **E. F. Schönbrodt, Mechaniker und Optiker, Weststraße Nr. 1681.**

Gesucht wird für ein hiesiges feines Geschäft zum baldigen Antritt eine gebildete Dame als Verkäuferin, die in weiblichen Arbeiten erfahren ist. Adressen sind abzugeben poste restante unter Schiffe H. J. C.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen sogleich zum Antreten Katharinenstraße Nr. 5 bei dem Hausmann.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen. Näheres gr. Fleischberg. 16 part.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, welches sich willig jeder Hausarbeit unterzieht und im Nähen nicht unerfahren ist, auch gute Zeugnisse beibringen kann. Näheres Neutkirchhof Nr. 30, 3 Treppen, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Bahnhofstraße 3 part.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein reinliches arbeitssames Dienstmädchen, welches im Nähen, so wie in der häuslichen Arbeit wohl erfahren ist und gute Zeugnisse hat, im Poststall parterre rechts.

Gesucht wird sogleich eine Haushälterin von 30—40 Jahren zu 2 Kindern und häuslicher Wirthschaft. Zu erfragen bei **Karl Wilhelm Barthel in Rötha.**

Gesucht wird sofort ein arbeitssames Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren sein darf, Klostergasse Nr. 7.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Brühl Nr. 32, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches reinliches Dienstmädchen Deesdner Straße Nr. 16.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen wird pro 1. April a. c. gesucht. Näheres Königsstraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Gesucht werden jede Art Hemden- und Weisnäherei und wird schön und billig gearbeitet Universitätsstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Commis.

Ein im Comptoir- und Lagerfache tüchtiger, der englischen Correspondenz mächtiger Commis, im Besitze einer schönen Handschrift, wünscht seine jetzige Stellung baldigst gegen eine andere zu vertauschen, und wollen Reflectanten ihre Adresse unter „Commis 777“ poste restante hier gütigst abgeben.

Ein junger Mensch vom Lande, 21 Jahre alt, sucht einen Dienst als Stallbursche, Laufbursche oder sonst für irgend eine häusliche Arbeit; selbiger versteht mit Pferden umzugehen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen unter G. H. 77. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, sucht irgendwo ein Unterkommen als Laufbursche. Näheres unter der Adresse 88. in der Expedition d. Bl.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch, der diese Dstern das Institut verläßt, die **ausgezeichnetsten** Zeugnisse besitzt und übrigens ein sehr **braver** und **hübscher** Junge ist, wünscht unter billigen Bedingungen in einer renommirten Handlung als Lehrling aufgenommen zu werden. Adressen bittet man Brühl Nr. 3, 2 Treppen links abzugeben.

Gesucht wird von einem Mädchen in gesehten Jahren, das von ihrer jetzigen Herrschaft das beste Zeugniß erhält, der Küche allein vorstehen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, noch zum 1. April oder 15. Mai ein Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Gütige Offerten beliebe man beim Hausmann in Eschmanns Hause abzugeben.

Gesucht wird von einem an Ordnung gewöhnten Mädchen, das von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird und gute Zeugnisse hat, ein Dienst als Jungemagd oder für die Küche. Katharinenstraße Nr. 9 beim Hausmann zu erfragen.

Eine geborene Französin, welche mehrere Jahre in Deutschland lebt und in höchst achtbaren Familien als Gouvernante placiert war, sucht in gleicher Eigenschaft eine Stelle in nächster Zeit. Geehrte Adressen, um weitere Erklärung geben zu können, werden erbeten unter M. M. F. 100 poste restante Leipzig.

Dienstgesuch.

Ein Mädchen, das gut empfohlen wird, zu Kindern und häuslicher Arbeit. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum ersten oder 15. April einen Dienst. Wo? ist zu erfragen in der Inselstraße Nr. 17 parterre rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Kindermädchen oder Jungemagd. Sporergäßchen Nr. 4, 2 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder und scheut sich auch keiner häuslichen Arbeit. Näheres Petersstraße Nr. 24, im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein junges solides Mädchen von hier, welches rechnen und schreiben kann, auch in feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht bis zum April oder Mai unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin. Adressen unter A. S. bittet man Johannisgasse Nr. 24 bei Herrn Heinrichs niederzulegen.

Ein braves, solides Mädchen, von ihrer Herrschaft bestens empfohlen, sucht zum 1. April einen Dienst für Alles oder auch als Jungemagd. — Das Nähere bei ihrer jetzigen Herrschaft Burgstraße Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, das sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder als Köchin. Adressen bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Arbeit in einem Geschäft oder auch in Familien. Man bittet zu fragen Barfußgäßchen Nr. 4.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Lindenstraße Nr. 1, 2. Hof parterre.

Ein Mädchen vom Lande, welches etwas nähen kann, sucht einen Dienst bei Kindern oder für Alles. Zu erfragen Kl. Pleißenburg Nr. 7, 1 Treppe bei Seyfarth.

Eine geübte Köchin, nicht mehr jung, welche auch häusliche Arbeit übernimmt, sucht zum 1. oder 15. April einen anständigen Dienst. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches mit guten Attesten versehen ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Köchin oder für häusliche Arbeit. Zu erfragen Eiserstraße Nr. 1602 c beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich gern allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfahren Petersstraße Nr. 38, 3. Etage.

Ein Mädchen, welches nähen und platten kann und sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Salomonstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Ein ordnungliebendes Mädchen sucht für Küche oder häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen in der weißen Taube Nr. 6 im Hofe links zwei Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht vom 1. April an einen Dienst für häusliche Arbeit oder auch bei Kindern. Zu erfragen Petersstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das im Kochen gut erfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 26 im Puffgeschäft von **Marie Dittrich.**

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, mit sehr guten Attesten versehen, sucht sogleich oder zum 1. April einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 7, Hof 2 Treppen bei Mad. Jensch.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht als Verkäuferin oder Ladenmädchen Stelle. Näheres Hainstraße, Stern im Wurstgeschäft.

Ein ordnungliebendes Mädchen in gesetzten Jahren, das in der Küche und in allen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 39.

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 3 parterre.

Ein solides Mädchen, welches im Nähen, Zeichnen, Sticken, Platten, überhaupt in feiner Wäsche nicht unerfahren ist und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht zum 1. April ein Unterkommen. Bitte die Adr. abzugeben Katharinenstr. 5 im Klempnergew.

Eine Person, die gut empfohlen wird, sucht eine Aufwartung. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Zu mietzen gesucht wird von einer ruhigen, pünktlich zahlenden Familie zu Johannis ein Logis von 2 bis 3 Stuben und Zubehör, auch könnte ein Gärtchen dabei sein, in Reichels Garten oder innere Vorstadt. Gefällige Adressen unter A. P. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird Verhältnisse halber noch zu Ostern ein Familienlogis, in der Stadt oder Vorstadt, im Preise bis 60 fl . Das Nähere Brühl Nr. 34 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Logis, bestehend in freundlicher, nett möblirter Stube nebst geräumiger Kammer. Vorgezogen würde die Dresdner Vorstadt. Adressen unter D. W. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird bis Ostern ein Logis, nicht über 3 Tr. hoch, in dem Preise von 60—70 fl , in der Zeiger Vorstadt, gr. Windmühlenstraße oder Rosplatz. Adressen werden erbeten und sind abzugeben bei Herrn Kaufmann Jochemann in der Zeiger Straße.

Gesucht wird sofort oder nächsten Ersten ein kleines Logis. Offerten mit Preis bittet man niederzulegen bei Hrn. W. G. Kirsten, Nicolaistraße Nr. 46.

Gesucht wird zum 1. Mai eine Stube mit Kammer ohne Möbeln, von einer Dame. Adressen bittet man unter A. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Es wird ein Geschäftslocal, bestehend aus 6 bis 7 Räumen, parterre oder erste Etage, auf mehrere Jahre zu mietzen gesucht. Schriftliche Offerten unter R. X. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein verschließbarer Raum, der zur Aufbewahrung von Möbeln dienen soll, wird sogleich, am liebsten im Petersviertel zu mietzen gesucht.

Adressen bittet man in der Expedition d. Blattes unter Chiffre A. T. H. 1 abzugeben.

Von einem Handlungsreisenden wird eine Stube mit Kammer, in der Nähe des Magdeburger Bahnhofes, zum 1. oder 15. April zum mietzen gesucht. Am liebsten unmöblirt und mit separatem Eingang.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre L. III. niederzulegen.

Gewölbe = Vermietzung.

Ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage ist zu vermietzen. Näheres Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen hoch.

Von Ostern d. J. ab ist
ein großes Gewölbe am Markte
zu vermietzen durch **Adv. Ludwig Müller.**

Zu vermietzen und sofort zu übernehmen ist ein Gewölbe nahe am Markt für 125 Thlr. jährlich. — Näheres bei Herrn Krobisch, Local-Comptoir, im Barfußgäßchen.

Zu vermietzen sind noch von Ostern d. J. an zwei kleinere Familienlogis Brühl Nr. 14, 4 Treppen, durch **Adv. Julius Sombold-Sturz,** Reichstraße Nr. 37.

Zu vermietzen ist von Johannis an ein Familienlogis mit 2 Stuben, Kammer und Zubehör, nebst einem Local, was jetzt eine Tischlerwerkstelle ist, würde jedoch auch für ein anderes Geschäft passend sein. Das Nähere erfährt man Weststraße Nr. 1657 bei dem Hausmann.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist Universitätsstraße Nr. 1 ein Gewölbe. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben, Kammer und sonstigem Zubehör; auch kann ein Garten mit abgelassen werden, hohe Straße Nr. 17.

Zu vermieten sind von Johannis an zwei kleine Familienwohnungen in Nr. 11 auf der Burgstraße. Näheres bei dem Hausmann Dieze in Nr. 12. Durch Anwalt A. W. Volkmann.

Zu vermieten ist eine Wohnung mit 10 Zimmern nebst Garten für 200 Thlr. in Rüders Garten vor dem Zeiger Thore.

In Folge eingetretener Umstände ist noch zum 1. April eine Wohnung für 70 Thlr. zu vermieten. Näheres Stadt Nieze, 2. Etage.

In Lindenau, freundlichste Lage, an der Chaussee Nr. 117 ist ein Sommerlogis mit allen Bequemlichkeiten an 2 oder 3 Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist zum ersten April eine Stube mit Möbeln und Bett Hospitalstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. April ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer, meßfrei, mit freundlicher Aussicht. Zu erfragen beim Herrn Kaufmann Blumenkengel im Barfußgäßchen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren, welche ihre Beschäftigung außer dem Hause haben, eine sehr freundliche möblierte Stube mit Schlafkammer kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Garçon-Logis, bestehend in Stube nebst Schlafgemach, mit Aussicht nach der Promenade, separatem Eingang und Hauschlüssel. Näheres Obstmarkt Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube für einen oder zwei Herren als Schlafkammer Universitätsstraße Nr. 21, 2 Tr.

Zu vermieten ist sogleich eine möblierte Stube mit freundlicher Aussicht an einen oder 2 Herren lange Straße 11 b, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen Herrn sogleich oder zum 1. k. M. Marienstraße Nr. 221, 2 Treppen links.

Ein möbliertes Garçonlogis mit Alkoven ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Nicolaistraße Nr. 42, 1 Treppe.

Zwei große Stuben mit Zubehör, die Aussicht auf den Wagenplatz, sind vom 1. Mai bis Johannis für 10 Thlr. zu vermieten. Anzusehen von 2 Uhr täglich Gerberstraße Nr. 67 im Hofe links 2 Treppen.

Zwei Stuben und Alkoven, unmöbliert, erste Etage, sind auf dem Königsplatz an einen bejahrten Herrn oder anständige Dame zu Ostern zu vermieten. Näheres von 1 bis 3 Uhr Ränzgasse Nr. 18, 2. Etage.

Eine Stube ist zu vermieten und sogleich oder zum 1. März zu beziehen oberer Part Nr. 16, 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen
Ritterstraße Nr. 41, 4 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten an ein solides Mädchen Weststraße Nr. 1657, 4 Treppen.

Eine einzelne Witwe sucht ein Mädchen in Bettstelle. Näheres Johannisgasse Nr. 38 im Hofe parterre.

Humoristen. Donnerstag den 23. d. M. theatral. Abendunterhaltung im Wiener Saal. D. V.

Heute Stunde alte Waage. L.

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee u. Kaffeekuchen, warme u. kalte Speisen. M. Kraft.

In Stötteritz täglich

Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen, Spritz- und div. Kaffeekuchen, Cotelettes, Beefsteaks und Eierkuchen. Schulze.

Heute Abend lade ich zu Schweinsköcheln mit Klößen höflichst ein. J. C. Bunge, Brühl 36. NB. Das Dresdner Feldschlößchenbier ist sehr gut.

Heute zu Schweinsköcheln mit Klößen ladet ergebenst ein Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh Speckkuchen bei S. Schmidt im halben Mond, Hall. Str. Nr. 13.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen bei W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Die Gesellschaft Virginia

hält morgen Mittwoch d. 22. März ihr IV. Winterkränzchen im Odeon. Billets sind bei Herrn Kaufmann Gehricke am Raschmarkt und bei Herrn Müller, Nicolaistr. Nr. 17, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr fünftes Kränzchen Sonnabend den 25. März in den Sälen der Centralhalle ab und sind die Billets in Empfang zu nehmen bei Herrn Leichsenring, Salzgäßchen Nr. 1. Der Vorstand.

Restaurations zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Cotelettes und Zunge mit Allerlei. C. A. Mey.

Heute Abend Schweinsköcheln bei Hesse in der Klostersgasse.

Heute Abend ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen freundlichst ein S. Vogel am Barfußberge.

Heute den 21. März ladet früh zu Speckkuchen höflichst ein Adolph Reil am Neumarkt.

Heute früh Speckkuchen bei C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34 parterre. NB. Das Baiserische ist famos.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen freundlichst ein F. W. Santon, Kupfergäßchen Nr. 5.

Verloren oder im Flusse liegen gelassen wurde am 19. März ein schwarzer Schleier mit Tulipanenmuster. Gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 33 im Hausstande.

Verloren wurde am Sonntag Morgen ein schwarzer Pelztragen. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße, drei Rosen 1 Treppe hinten im Hofe.

Verloren wurde ein von Perlen gewickeltes Armband. Abzugeben gegen Belohnung lange Straße Nr. 21.

Verloren wurde den 19. d. M. eine goldene Knopfnadel. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße, Dr. Heine's Haus, Nr. 1676, 1 Treppe rechts.

Verloren wurde am 19. Vormittags vom Neumarkt bis Königsplatz das Dienstbuch der Pauline Rosalie Erdmann aus Halle. Abzugeben Pleißengasse Nr. 9 links parterre.

* Verloren. Eine goldene Brosche. Gegen Belohnung abzugeben Bosenstraße Nr. 9, 1. Etage rechts.

Verloren wurde am Bußtage auf dem Wege von der Fleischer-
gasse bis nach dem Gosenhof und von da zurück bis in die Holz-
gasse eine goldene Busennadel mit braunem Stein, worin eine
weiße Base mit zwei Tauben sich befinden. Der ehrliche Finder
wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung Glockenplatz 5,
2 Treppen abzugeben.

Verloren wurde gestern ein Korbmacher-Eisen, worauf A. N.
1817. stand; gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 5, im Hofe 2 Tr.

Verloren wurde gestern vom Thomaskirchhof bis auf den
Thomaskirchhof eine Perlenarbeit. Gegen Dank und Belohnung
abgegeben in der Ritterstraße Nr. 38, im Hofe 2 Treppen.

Gefunden wurde in meinem Locale ein Portemonnaie mit
etwas Geld. Cond. Döberlein, Grimm. Str. 31.

W a r u n g.

In einem am 6. d. M. hier aufgegebenen Briefe, der nicht an
seine Adresse gelangt ist, befanden sich unter anderen 2 Prima-
Wechsel de
150. 25. ult. Mai a. c. auf Sam. J. Ruicker in Brody,
zahlbar in Leipzig,
214. 24. ult. Oct. a. c. auf Joachim Franzos in Brody,
zahlbar in Leipzig,
von deren Ankauf oder sonstigem Mißbrauch hierdurch gewarnt wird.
Leipzig, 20. März 1854. **Moriz Marx.**

Es ist selbstverständlich, dass die Course, die um 5 Uhr
Nachmittags erscheinen, von einem Blatte nicht gebracht
werden können, welches um 2 Uhr bereits gedruckt wird.
Es wäre aber wünschenswerth zu wissen, warum dieses so
früh geschehen muss, da unsere 3 Hauptbahnen die Personen-
züge erst 10 Uhr Abends absenden.

Verbannen Sie jede Ungewissheit aus Ihrem Herzen; meine Ge-
sinnung gegen Sie ist noch dieselbe, wie sonst, und mein Schweigen
hat seine Gründe. Ich werde Ihnen nächstens schreiben.

Den 22. März Mittwoch Abend 5 Uhr wird unsere Ausstellung geschlossen, worauf die Ziehung erfolgt. Wir wiederholen unsere
dringende Bitte um gütige Abnahme der Loose. Das wohlthätige Leipzig, bei jedem fremden Aufruf willig bereit zu geben, wird
gewiß auch diesmal seine eignen Armen nicht vergessen, dies ist unsere Hoffnung!

Der Frauenhilfsverein.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Gräupchen mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

Arend, Lehrer v. Berlin, Stadt Magdeburg.	Hasselblad, Kfm. v. Stockholm, Stadt Rom.	Schröder, Leutn. v. Borna, Hotel de Pologne.
Amon, Geschäftsführer v. Würzburg, Hotel de Baviere.	Jenny, Cond. v. Pontresina, Stadt Berlin.	Seel, Kfm. v. Zürich, Palmbaum.
Arnshdt, Musikdir. v. Drontheim, Rauchwhalle.	Hänke, Frl. v. Braunschweig, Stadt Wien.	Schnick, Kfm. v. Greußen, schwarzes Kreuz.
Bollinger, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Hedrich, Künstler v. Prag, blaues Ros.	Stardmann, Kfm. v. Braunschweig, und
Brauer, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.	Keller, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.	Schweigert, Kfm. v. Köln, Stadt Gotha.
v. Blowitz, Rittmstr. v. Prag, Stadt Rom.	v. Keiga, Kammerh. v. Weigsdorf, Stadt Rom.	Standinger, Frl. v. Weisenburg, Elephant.
Brodbeck, Kfm. v. Apolda, Palmbaum.	Körner, Steuer-Comm. v. Königsf., Palmbaum.	Schmidt, Kfm. v. Gera, goldnes Sieb.
Becker, Kfm. v. Brandenburg, Kranich.	Kiesel, Hopfenh. v. Gmskirchen, goldner Anker.	Seidel, Kfm. v. Mainz, Hotel de Prusse.
Beyer, Kfm. v. Schölen, goldner Anker.	Kuhnert, Kfm. v. Letzchen, weißer Schwan.	Schmidt, Insp. v. Störmthal, St. Dresden.
Bergmann, Juw. v. Lommahsch, Hall. Gäßch. 7.	Kolligs, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.	Schüb, Frl. v. Dessau, Hainstraße 1.
Gonze, Stud. v. Berlin, Palmbaum.	Köhler, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.	Schäfer, Frl. v. Halberstadt, Stadt Riesa.
Dippel, Kfm. v. Hersfeld, gr. Blumenberg.	Kriegel, Fabr. v. Gibau, blaues Ros.	Steuer, Fabr. v. Götzen, weißer Schwan.
Dannenberg, Kfm. v. Heilberg, S. de Russie.	Lauer, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg.	Schauer, Kfm. v. Dettelbach, grüner Baum.
Duckers, Kfm. v. Dessau, schwarzes Kreuz.	Leendard, Kfm. v. Rheydt, Kranich.	Schellenberger, Def. v. Heilberg, St. Wien.
Erlar, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.	Lotter, Kfm. v. Kempen, schwarzes Kreuz.	Tille, Frau v. Gruna, schwarzes Kreuz.
Chengrün, Stud. v. München, Stadt Breslau.	Morpurgo, Consul v. Darmstadt, S. de Bav.	Taimer, Fabr. v. Neustadt a/D., Elephant.
Eising, Kfm. v. Wallerstein, Stadt Gotha.	Reyer, Kfm. v. Hamburg, Kranich.	Urban, Schneidermstr. v. Brud. Schw. Kreuz.
Ginert, Rent. v. Brandenburg, Schw. Kreuz.	Reurer, Kfm. v. Königsee, Palmbaum.	Bigaux, Regec. v. Lyon, Hotel de Russie.
Göhler, Brauereibes. v. Rothenburg, bl. Ros.	Reyer, Kfm. v. Götzen, schwarzes Kreuz.	Volgt, Fabr. v. Chemnitz, Palmbaum.
Forster, Apoth. v. Hof, Stadt Berlin.	Reinel, Fabr. v. Klingenthal, 3 Könige.	Wißlum, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Wien.
Favara, Kfm. v. Trief, und	Raumann, Def. v. Diethensdorf, St. Breslau.	Werner, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Flammer, Dir. v. Ransbecher, Palmbaum.	Perfette, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.	Winter, Zuckersieder, und
Fris, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.	Préodt, Kfm. v. Magdeburg, und	Wolff, Ingen. v. Magdeburg, Palmbaum.
Franke, Kfm. v. Görlitz, Stadt Dresden.	Belz, Stud. v. Ransdorf, Hotel de Pologne.	Werner, Prof. v. Dessau, und
v. Funf, Kgbes. v. Schaffstädt, deutsches Haus.	Bäßler, Gerber v. Lengensfeld, 3 Könige.	Werner, Postmstr. v. Hohenstein, St. Dresden.
Gebhardt, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Pol.	v. Reppin, Fürstin v. Petersburg, S. de Bav.	Wendler, Kfm. v. Buchholz, Hotel de Prusse.
Grümann, Ger.-Dir. v. Burzen, St. London.	Roth, Commerz.-Rath v. Weida, S. de Russie.	Wiesengrund, Kfm. v. Dettelbach, goldnes Sieb.
Gldner, Cond. v. Hameln, Dresdner Str. 10.	Rothe, Def. v. Diethensdorf, St. Breslau.	Werner, Kfm. v. Zwickau, Stadt Wien.
Gorig, Kfm. v. Dresden, schwarzes Kreuz.	Rucker, Frl. v. Gießen, und	Welsch, Fabr. v. Galbe, goldnes Sieb.
Hannemann, Kfm. v. Bremen, und	Roosen, Def. v. Hamburg, Rauchwhalle.	Wolff, Kfm. v. Dresden, Kranich.
Hoyer, Kfm. v. Hückerwagen, S. de Baviere.	Richter, Obes. v. Seithahn, deutsches Haus.	Zöllner, Frl. v. Wildenthal, Stadt Breslau.
Hantel, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.	Schmidt, Kfm. v. Glauchau, gr. Blumenberg.	Zürcher, Kgbes. v. Proshyna, St. Dresden.
	Schumann, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.	Zepsche, Kfm. v. Neuwert, grüner Baum.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Gannet**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

In Nr. 78 wird die Hoffnung ausgesprochen, bald ein neues,
Leipziger würdiges Theater zu besitzen. Möchte sich doch diese
Hoffnung verwirklichen, aber besonders darauf Rücksicht genommen
werden, daß der Stadt ein so tüchtiger Director, wie Hr. Wirsing,
erhalten werde. Unter seiner Leitung ist das Theater erst zu einem
wahren Kunstinstitute gediehen, dessen Resultate in künst-
lerischer Hinsicht — vorzugsweise bei großen Trauerspielen —
alles übertreffen, was bis jetzt hier gesehen und gehört worden ist.

Nie eine Antwort von Ihnen — d. h. schriftlich. Dann würden
Sie auch die gewünschte Antwort erhalten haben.

Ist es Dir nicht möglich, nur auf drei Minuten einen Abend
mit mir zu sprechen?

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Martine** mit Herrn Adv.
Rudolph Döpler, Archivar des Stadtverordneten-Collegiums
zu Leipzig, beehre ich mich, theilnehmenden Verwandten und
Freunden hierdurch anzuzeigen.
Brehna, den 19. März 1854.

Contius, Superintendent.

Theilnehmenden Freunden hierdurch die ergebenste Anzeige,
daß meine liebe Frau, **Bertha** geb. **Rundt**, am 20. März
früh 3 Uhr von einer gesunden Tochter unter Gottes gnädigem
Beistand schnell und glücklich entbunden wurde.

M. Christian Friedrich Selle.

Am 18. d. M. verschied nach langem Krankenlager Herr **J.**
R. Richter, vormaliger Schuldirektor in Leipzig. Wurden
ihm auch seine spätern Lebensjahre mannichfach getrübt, so genoß
er in seinen letzten Tagen doch noch die Freunde, von vielen seiner
früheren Schüler reichliche Hülfe und damit eine Anerkennung
seines Strebens und Wirkens im Leben zu ernten.
Neuschönefeld, den 21. März 1854.

A. Walther.